



# 1. Aufschlag



*Willst Du Dir ein anderes Auto kaufen,  
braucht man gar nicht weit zu laufen.*

*Neu-, Jahres- oder Gebrauchtwagen*

*Komm zu Deinem Autohaus mit Pfiff,  
für Service und Leistung stets ein Begriff.*

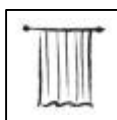
## *Autohaus D. & W. Breuer GbR*



Vertragshändler

Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen  
Reparaturen des gesamten Ford Programms  
Karosseriearbeiten · Achsvermessung  
Stoßdämpferdienst · Leihwagenvermittlung  
Windschutzscheiben-Sofortservice  
Reifenservice

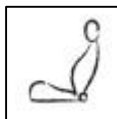
47877 Willich-Anrath · Viersener Str. 110 · Tel. 02156/2261 · Fax 02156/481268



*Dekorationen • Sonnenschutz  
Polsterei • Schreinerei  
Autopolster • Bodenbeläge*



**Uwe Moldenhauer**  
**Raumausstattung**



Lerchenfeldstr. 127

47877 Willich - Anrath

Tel. 0 21 56 / 20 26

Fax: 0 21 56 / 4 15 56



# Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser,



mit unserer 9. Ausgabe des 1. Aufschlages stehen wir mitten in der Spielsaison 2001/2002. Es ist keine Saison wie so viele andere, die wir spielten.

Eine revolutionäre Neuerung für unseren Sport wurde mit Beginn dieser Spielsaison eingeführt, es gelten neue Regeln:

Ein Satz endet nicht mehr bei 21, der Satz ist nun bei 11 beendet. Dafür werden im Meisterschaftsspiel drei Gewinnsätze zum Spielgewinn benötigt. Der Aufschlag wechselt nach jedem zweiten Punkt. Hiermit nenne ich nicht alle Änderungen sondern nur die gravierenden.

Ist dies nun tatsächlich eine neue Ära des Tischtennisports oder ist es nur ein Intermezzo? Blicken wir nach einem Jahr zurück auf einen Reformversuch, der sich nicht bewährte und damit nicht durchsetzen konnte? Noch wissen wir es nicht.

Bei den erwachsenen Spielerinnen und Spielern wird über Für und Wider diskutiert. Es kommt für manchen größere Hektik und Streß auf; einige sind durch die kurzen Sätze erfolgreicher als vorher ... Jedenfalls habe ich bisher noch keinen gehört, der die Neuerungen wirklich liebt.

Bei den Kindern und Jugendlichen scheint die Änderung relativ spur- und kommentarlos Einzug gehalten zu haben.

Fehlt uns „Älteren“ die Offenheit für solche Neuerungen? Sind wir nicht mehr flexibel genug und kleben am Altbekanntem?

Nun, jetzt spielen wir erst einmal nach den uns aufgedruckten Regeln. Wir haben Zeit, uns ein Urteil zu bilden, das wir dann den Verantwortlichen auch mitteilen sollten!

Eure

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Trudi Titgens'. The signature is written in dark ink on a light background.

Trudi Titgens

# Midlife-Crisis-Tour 2. Herren

Bodensee und Schwarzwald 2001

Sechs Spieler der 2. Herren-Mannschaft hatten sich für das verlängerte 1. Mai-Wochenende dieses Jahr etwas besonderes einfallen lassen: eine dreitägige Radtour um den Bodensee, und für die ganz Hartgesottenen eine anschließende ebenfalls dreitägige Tour von Konstanz durch den Schwarzwald bis nach Schwetzingen.

## Grenzgänger

Sportlich war die Saison gut verlaufen, ein Platz zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen war erreicht, die letzten Aufstiegsspiele für eine Empfehlung in die Landesliga waren für das darauffolgende Wochenende angesetzt. Aber wie sah es im Inneren der Spieler aus, wie war es um die Psyche der Spieler bestellt? Durchweg bewegen sich alle um die „40“ herum, oder zumindest stark darauf zu. Da können Krisen und Psychosen leicht von einem Besitz ergreifen.

Sie wollten es noch einmal wissen: Grenzen austesten, Selbsteinschätzung statt Überschätzung zu erleben, den Sinn des Lebens zu erforschen?

## Der Schorschi muß mit!

Natürlich mußte noch ein neutraler Berichtersteller her, einer, der den nötigen Abstand aber wiederum auch eine gewisse Nähe zu den Spielern sowie Verantwortungsgefühl hat: so kam ich ins Spiel. Ständiger Kontakt mit unserem Sportwart war notwendig, um in kritischen Situationen seinen Rat einzuholen, alles zum Wohl des einzelnen und der Mannschaft.

## Hin und her, her und hin

Aber nun zum Ablauf. Organisatorisch war das schon ein Meisterstück von Jürgen, alles unter einen Hut zu bringen:

Manfred hatte freitags noch einen beruflichen Termin in Mannheim, andererseits wollte man aber soweit wie möglich gemeinsam mit dem Zug anreisen. Das Fahrrad von Manfred mußte irgendwie transportiert werden, und auch mußte die Rückfahrt noch organisiert werden.

Das wurde dann wie folgt geregelt: mit den Rädern sind Norbert, Holger, Jürgen, Stefan und Christian von hier aus mit dem Zug gestartet, Manfred ist in Mannheim zugestiegen und ich bin mit Jürgens Auto und

Manfreds Fahrrad nach Konstanz gefahren.

Christian, Manfred und Holger mußten am Dienstag, den 1. Mai wieder zurück, fuhren mit Jürgens Auto bis Schwetzingen, wechselten dann in Manfreds Auto, das er dort abgestellt hatte und fuhren Richtung Heimat. Unter der Voraussetzung, daß die restlichen vier die Schwarzwaldtour durchhielten, stand in Schwetzingen also Jürgens Auto zur Verfügung.

Also für die Organisation können wir Jürgen bedenkenlos einen kühlen Kopf und Improvisationstalent bescheinigen. Es hat auch alles so geklappt, wie er sich das vorgestellt hatte.

### Die einen so, die anderen so!

Um kurz nach 18.00Uhr erwartete ich dann die sechs am Bahnhof in Konstanz. Etwas angeschlagen sahen die sechs schon aus. Stundenlanges Zocken macht auch immer durstig und überflüssiges Gewicht auf dem Fahrrad in Form von Dosenbier war auch nicht erwünscht, wurde mir berichtet. Aber ansprechbar waren alle noch.

Manfred zeigte sichtlich Freude beim Anblick seines nagelneuen Mountainbikes, das hatte er bisher nur vormontiert im Laden gesehen und daß er jahrelang kein Fahrrad mehr gefahren war, stellte für Manfred auch kein



Problem dar. Jetzt freute er sich auf die erste Fahrt am nächsten Tag.

Auch Holger, Stefan und Jürgen waren wieder guter Dinge. Die drei hatten schon den ersten Härtetest hinter sich und sind im strömenden Regen mit dem Fahrrad von Willich nach Düsseldorf zum Bahnhof gefahren. Norbert und Christian zogen die Zugfahrt von Anrath nach Düsseldorf vor.

### **Norbert's Nase**

Nachdem wir unsere Pension für die erste Nacht gefunden hatten, mußte dringend feste Nahrung her: griechisch war für alle OK.

Beim anschließenden Spaziergang wollte Norbert uns dann an seinen Lebenserfahrungen teilnehmen lassen: er lamentierte irgendetwas von wegen jeder Binnensee hätte seinen eigenen, eigentümlichen Geruch. Nachdem wir alle eifrig unsere Nasen anstrebten (wir befanden uns gerade an einer Art Turm, zu dem ein Wassersteg führte), mußten wir dem Bodensee einstimmig einen doch etwas strengen Geruch bescheinigen, der wohl eher darauf hinwies, daß die Besucher dieses Ortes ihr Bestes geben, damit der Bodensee nicht austrocknet.

Diese Lebenserfahrung konnten wir also nicht mit Norbert teilen. Unstimmigkeiten gab es allerdings auch im Anschluß an unseren Spaziergang, der natürlich auch durstig machte. Also ließen wir uns in einem gemütlichen Straßencafé nieder.

Ausgiebig wurden Hoffnungen und Chancen usw. für die kommende Saison diskutiert (mein Diktiergerät war ständig auf Aufnahme geschaltet). Bis zu dem Zeitpunkt, als der erste vom Wasserlassen zurückkam: aufgeregt berichtete dieser von seltsamen Dingen, die auf der Toilette vorgingen: der Boden würde vibrieren und wackeln, als Beweis wurde unter anderem auch ein unruhiger Strahl genannt.

### **Erdbeben auf dem Klo**

Zuerst vermuteten alle, daß diese Unruhe beim Frauenbeauftragten Holger auch von anderer Quelle herrühren könnte. Natürlich haben sich alle aus Neugier oder dringenderen Gründen nach und nach ein Bild von der Situation gemacht. Manfred und ich waren die einzigen, die dieses Wackeln und Bewegen des Raumes nicht nachvollziehen konnten. Auf Anfrage konnten auch die Bedienteten keinen Sinn in der Frage nach geheimnisvoller Toilette finden.

Für mich war die Sache klar: Manfred war in Mannheim zugezogen und ich nüchtern in Konstanz angekommen. Den anderen spielte wohl der Verstand unter derartig langer Alkoholeinwirkung einen Streich. Bedenklich, bedenklich, was da bei manchen Leuten so im Kollektiv zutage kommt.

### **Der Millionär war's.**

Auf dem Heimweg konnten wir natürlich nicht an der einladenden Diskothek vorbeikommen. Im Innern stellte sich heraus, daß dies zwar kein Vorzeigeschuppen war, aber für den Absacker sollte es genügen.

Eine Gruppe Jugendlicher, schon ziemlich betrunken, turnte

immer aufdringlich um uns herum und versuchte ständig uns vollzulabern, bis zu dem Zeitpunkt, als einer sich die Rippen hielt und vor Schmerzen krümmte. Da hatten wir überhaupt nichts mit zu tun, bis der Verletzte auf einmal auf Manfred zeigte und rief: der da, der war's, der Millionär. Weiß der Geier, was der meinte, auf jeden Fall haben wir uns dann verzogen, damit die Jugendlichen nicht auf dumme Gedanken kamen und es vielleicht später bereuen würden.

### **Dem Kater an den Kragen**

Am nächsten Morgen wurde die Katerstimmung schnell durch die Freude auf den Start der Tour vertrieben. Bei einer Gesamttour



von geplanten 200 km bedeutete dies eine Tagesetappe von ca. 70 km. Noch machte sich keiner Sorgen das Ziel nicht zu erreichen. Nachdem die Drahtesel gepackt waren ging es los. Erstes Ziel war die Insel Reichenau, die nach wenigen Kilometern erreicht wurde.

Dort kam der erste Schock: hier gab es sogar Steigungen. Für manche bedeutete dies schon echte Anstrengung, besonders für Manfred. Der war mit seinem Fahrrad und der Schaltung noch nicht so vertraut und hatte zudem gravierende Abstimmungsprobleme mit Lenker- und Sattelhöhe. Hinzu kamen Knieprobleme und Konditionsschwächen. Die Motivation war für Manfred schon auf dem Nullpunkt angelangt. Christian und Holger hatten ebenfalls Mühe, da ihre Fortbewegungsmittel nicht mit den nötigen Gängen ausgestattet waren, sie bissen sich aber durch.

### **Eine Seefahrt die ist lustig**

Wir machten also eine Inselrundfahrt und kehrten dann auf die Konstanzer Landzunge zurück, um diese zu überqueren. Nach dem Mittagessen erreichten wir das Überlinger Seeufer und Manfred seinen ersehnten Fährhafen nach Meersburg, um das nächste Nachtquartier auf

dem Seeweg ohne Schmerzen zu erreichen.

Der Rest setzte die Tour wie geplant fort. Zum Glück spielte auch das Wetter mit, der bedeckte Himmel klarte auf und das Thermometer stieg auf angenehme 22-24°C. Am späten Nachmittag sammelten wir Manfred in Meersburg am Fährhafen wieder auf.

### **Platz ist in der kleinsten Hütte**

Die Stadt hatte einen schweißtreibenden Nachteil: sie lag am Berghang und unser Quartier natürlich in der Oberstadt, was wiederum einen schweißtreibenden Aufstieg bedeutete.

In der Pension fanden wir einfache Zimmer vor, nur eine Dusche und WC für alle auf dem Gang. Das beste war die Dusche: eine Badewanne ohne Duschvorhang und dann noch unter die Dachschräge plziert, so daß man sich noch nicht einmal in der Wanne aufrichten konnte. Ein Hoch auf die Bau- und Bauchkunst.

### **Und wieder Disco ...**

Nach dem Abendessen war für Norbert, Holger, Stefan und mich Disco angesagt, es war ja Samstag.

Der Schuppen war nicht schlecht, die Leute kamen aus der ganzen Gegend hierhin, so-



gar aus Konstanz mit der Fähre, und manche sogar aus dem ehemaligen Ostblock. Gegen drei (oder vier, ich weiß nicht mehr so genau) hatten wir genug gezapelt und geschwitzt und traten den Heimweg an.

Holger und Norbert durften dann noch am lauthalsen Liebesleben der Meersburger aus dem Nachbarhaus teilnehmen, zumindest akustisch, wobei die Frau wohl offensichtlich mehr Spaß hatte. Von dem Schauspiel aufgewühlt fiel beiden danach das Einschlafen etwas schwerer. Damit hatte ich auch meine Not, da mein Zimmergenosse Manfred kräftig am Schwarzwald sägte.

## Die Aufgaben klar verteilt

Am nächsten Morgen ging es auf die Etappe nach Lindau. Manfred hatte sich schon den Fährplan zurechtgelegt und entschied sich wieder für den Seeweg. Bei Temperaturen um 25°C war Eis essen und Biergarten angesagt. Formel Eins durfte natürlich auch nicht verpaßt werden. Verkehrserziehung à la Norbert durfte natürlich auch nicht fehlen.

Frauenbeauftragter Holger schenkte dem Verkehr nicht immer die nötige Aufmerksamkeit. Direkt hinter einer Fahrradunterführung, links-rechts Kombination, kam uns eine Inline-Skaterin mit langen blonden Haaren, die



gute Figur in einen engen Body gezwängt, entgegen. Holger konnte natürlich nicht anders und stierte ihr nach, bis er, durch einen lauten Aufschrei geweckt, eine zweite Frau mit nach oben gerissenen Armen auf sich zurollen sah, die offensichtlich schon das Schlimmste kommen sah. Im letzten Moment konnte Holger noch ausweichen. Norberts Rüge folgte prompt.

### **Keine Disco, auch nicht ruhig**

In Lindau war zur Abwechslung mal ein ruhiger Abend angesagt. Ein bißchen Doppelkopf beim Abendessen mit anschließendem Stadtrundgang sollte genügen. Holger und Christian waren schon merklich vom Muskelkater in den Oberschenkeln gezeichnet.

Christian, mein Zimmergenosse für diese Nacht, beschwerte sich, daß er mitsamt Matratze auf den Flur gezogen war, angeblich wegen zu lautem Schnarchen. So ein Blödsinn, der wollte mir sicher was anhängen, wegen der Berichterstattung, aber nicht mit mir.

### **Fährmann hol' über**

Auch am dritten Tag zog Manfred wieder die Fähre dem Fahrrad fahren vor. Wir hingegen machten richtig Tempo, um die dritte Etappe hinter uns zu bringen: um so mehr Zeit blieb für

ausgiebige Pausen. Am frühen Nachmittag hatten wir schon fast wieder unseren Ausgangspunkt Konstanz erreicht.

Der Durst und das schöne Wetter zogen uns in einen herrlichen Biergarten am Seeufer. Norbert und ich gönnten uns schon mal ein Siegeszigarillo in Form eines „krummen Hundes“. Beim Kartenspiel und Bier vergaßen wir wohl, daß wir doch noch einige Kilometer zu fahren hatten. Der Alkoholeinfluß war einigen schon anzumerken. Aber dennoch kamen wir sicher nach Konstanz zurück.

### **Disco oder Salsa?**

Nach Abendessen und Stadtrundgang gingen einige schon zu Bett, um für die Heimfahrt oder Schwarzwaldtour ausgeschlafen zu sein. Der Rest, mich natürlich eingeschlossen, um nichts zu verpassen, suchten einen dunklen Salsa-Schuppen auf. Bier und müde Knochen verhinderten jedoch, daß wir auf der Tanzfläche eine gute Figur abgaben. Nachdem auch Norbert eingesehen hatte, daß ein bißchen Schlaf vor der Schwarzwaldtour angebracht wäre, kehrten wir spät in die Pension zurück.

### **Bergetappen stehen an**

Nach gemeinsamen Frühstück am folgenden, den 1. Mai,

machten sich die von Muskelkater gequälten Warmduscher Holger, Christian und Manfred auf den Heimweg. Dem Rest der Truppe stand die Schwarzwaldtour bevor und wir hatten doch einigen Respekt. Es wurden ordentlich Kohlehydrate getankt und neben den Fahrradflaschen auch Ersatzflaschen gefüllt. Immerhin sollten in drei Tagen 400 km zurückgelegt werden, und das auch noch mit teilweise Steigungen bis auf 1000 m.

Wir wußten also nicht genau, was auf uns zukam. Das Wetter spielte wie alle Tage mit: strahlender Sonnenschein und eigentlich schon zu heiße 25-27°C.

Die ersten 35 km verliefen relativ flach und in hohem Tempo,

aber dann ging es ans Eingemachte. Die Berge wurden höher und zogen sich. Da spielt sich auch einiges im Kopf ab, wenn man das Ende der Steigung nicht sehen kann und hinter jeder Biegung es weiter nach oben geht. Da muß auch jeder für sich sein optimales Tempo finden, sich seine Kraft und Tretfrequenz selber einteilen. Auf dem Gipfel angekommen warteten Norbert und ich dann immer auf die Nachhut, natürlich mit Gipfelzigarette im Mund. Da trennt sich halt die Spreu vom Weizen.

### **Gut geplant ist halb gewonnen**

Zum Mittag hat uns Stefan sein Erfolgsrezept demonstriert: doppelte Pommes rot-weiß mit Currywurst, Hauptsache Kohlehyd-



rate. Wir anderen hielten uns doch lieber an Salat oder ähnliches.

Am ersten Tag hatte Jürgen geplant, bis nach Freiburg zu kommen, so ungefähr 110 km. Die 110 km hatten wir auch geschafft, wir hatten aber ein Problem mit Freiburg, das lag noch 35 km weit weg. Zweifel an der Tourplanung kamen auf, aber Jürgen beruhigte uns: wir schaffen das schon (ob er selber geglaubt hat, was er sagte?). Aber das Meckern half nichts wir mußten da durch, Jürgens Auto stand schließlich in Schwetzingen.

### **Wieder keine Disco ...**

Wie durch ein Wunder war Norbert abends mit ein paar Bierchen und Abendessen zufrieden, nix mehr auf Rolle gehen oder so. So ging es uns allen. Der Tag war schon heftig, und wir waren ja noch nicht durch den Schwarzwald durch.

Bevor es am nächsten Morgen weiterging, wurden erstmal Müsli-Riegel bei Aldi gekauft. So schafften wir auch noch die letzten 15 km im Gebirge und wurden anschließend auch bestens belohnt: eine ca. 13 km lange Abfahrt ohne zu treten mit Höchstgeschwindigkeiten über 80 km/h. Da geht die Post ab, aber man kriegt auch ordentlich

Muffensausen. So etwas hätten wir öfter gebraucht. Am Tag zuvor kam es einem so vor: was man hoch gefahren war, fährt man auch direkt wieder runter. Aber das war doch nicht so, man fuhr stetig immer höher bis auf 1000m.

### **Nicht nur Augen für die Damen**

Auf manchen Gipfeln konnte man sogar noch Schnee sehen. Überhaupt gab es super Aussichtspunkte und eine herrliche Landschaft. Das kann man nicht erzählen, wie schön die Gegend ist, wenn man sie per Fahrrad durchfährt.

Nachdem wir also unsere Bergetappe hinter uns hatten konnten wir uns im Flachen auf das Tempomachen konzentrieren. Es machte riesig Spaß immer wieder über 15-20 Minuten (solange wir eben konnten) in einer Reihe hintereinander mit Tempo 28-30 km/h zu fahren.

Der Tempomacher an der Spitze wurde laufend gewechselt, die anderen im Windschatten, wie die Profis. Wir hatten ja noch einige Kilometer zu fahren. An diesem Tag schafften wir es bis Achern, insgesamt 150 km.

### **Discomäßig nichts mehr drin**

Müde Beine und ein spürbares Unwohlsein irgendwo zwischen Bauch und Oberschenkel, so ein

ständiges Brennen im Gesäßbereich, nahmen uns auch an diesem Abend die Lust, noch große Sprünge zu machen. Jürgen empfahl uns zum Abendessen Straßburger Flammkuchen als Spezialität für diese Gegend, kann man nur empfehlen. Danach war Nachtruhe angesagt.

### **Der Jürgen hat einen Berg ...**

Am letzten Tag packte uns dann doch noch mal der Übermut. Aus Spaß am Bergfahren sind wir von der geplanten Strecke abgewichen und wollten es noch mal wissen. Ein Umweg von vielleicht 6 oder 8 km oder bis zu zwei Stunden sollte uns ein letzter Berg (Michaelisberg oder ab jetzt: Jürgensberg) bescheren.

Die Proteste von Jürgen hatte keiner gehört. Als es dann hoch ging gab es das große Gejammer: meine Herren, was kann der Jürgen fluchen, und der hörte gar nicht mehr auf. Zum Glück haben wir anderen auch nicht alles verstanden (wie des öfteren), aber so haben wir Jürgen noch nie erlebt.

Jürgen hatte keine Freude daran, daß wir mit ihm sein Bundeswehr-Trainingsgelände besuchen, wo er früher gedient hatte, wo man ihn zum Mann gemacht hatte, nein, er war nur noch am Fluchen. Die Psyche hat wohl

nicht mehr mitgespielt, da dieser Bergausritt ja nicht nötig war. Aber was nicht tötet härtet, nicht wahr Jürgen?

### **... und den besten Spargel**

Technische Probleme mit Norberts Schaltung haben uns an diesem Tag zeitlich noch etwas zurückgeworfen, konnten aber provisorisch repariert werden.

Kurz vor Schwetzingen mußte Norbert natürlich noch einen Platten haben, typisch, immer im Mittelpunkt. Aber dann kam doch noch Jürgens Stunde: hier, hier wächst er, der beste Spargel der Welt, der Schwetzinger Spargel, und setzte sich mitten ins Feld auf die künstlich angehäufte Spargelreihe. ein Bein rechts, ein Bein links in der Furche. Autsch, diese Spreizung tat ja zum Reißweh. Aber das war es ihm wert nach den endlosen Diskussionen mit uns, ob der Walbecker oder Schwetzinger Spargel besser sei.

### **Wie Zabel im Sprint**

Durch die Vorfreude auf das Ankunftsbier und die nahe Erlösung beflügelt wurde noch ein Sprint zum Schwetzinger Schloßplatz eingelegt. Es war geschafft, das Ziel erreicht. Erschöpft fielen wir auf die Stühle des Biergartens.

Vier halbe Liter, aber zügig, bestellten wir in unserem Radlerdress. Nach prompter Lieferung mußte natürlich ein Beweisfoto her. Die polnische Nachbarin erklärte sich auch sofort bereit und schoß bedauerlicherweise das unschärfste Foto der ganzen Tour.

### **Dusche und Spargel Spitze**

Danach ging's unter die erlösende Dusche in Jürgens Elternhaus. Beim Abendessen, natürlich mit Schwetzinger Spargel, ließen wir die Tour noch einmal Revue passieren, bedauerten nicht ohne Stolz gemeinsam unsere Weh-Wehchen. Tatsächlich hatten wir in den drei Tagen 400 km zurückgelegt, das hat aber auch gereicht.

Dennoch hat es uns allen sehr viel Spaß gemacht und wir sind uns sicher, daß wir etwas ähnli-

ches wiederholen werden, vielleicht noch etwas härter, Alpenüberquerung oder so. Mal schauen. In jedem Fall kann man so eine Erfahrung nur jedem empfehlen, die Leistungsgrenzen nahezu ausschöpfen.

### **Das war's fast**

Zum Abschluß noch etwas zur 2. Mannschaft. Auf Kameradschaft und Spaß wird hier größten Wert gelegt, Psyche und Motivation sind in Ordnung, über körperliche Fitness brauche ich ja wohl nichts zu sagen. Von Krise also gar keine Spur. Vielleicht werde ich ja in Zukunft mehr trainieren, um mich noch mal für die 2. Herren zu empfehlen.

In diesem Sinne:

Euer Berichterstatter.

## Persönliches in Kürze

Nicht nur für Skatfreunde, unsere PiK-Seite

Wir freuen uns, auch heute wieder aus der Rubrik „Die ATK-Familie ist größer geworden“ berichten zu können. Gleich 3 Geburten sind zu melden. **Nele**, Tochter von **Stefan** (3. Herren) und **Katja Ahlborn** hat im Mai 2001 das Licht der Welt erblickt. **Jonas**, Sohn von **Jürgen Lorenz** (2. Herren) und **Martina Cahais** ist im Juni geboren. Am 18. September bekamen zum zweitenmal Nachwuchs **Harald** (5.



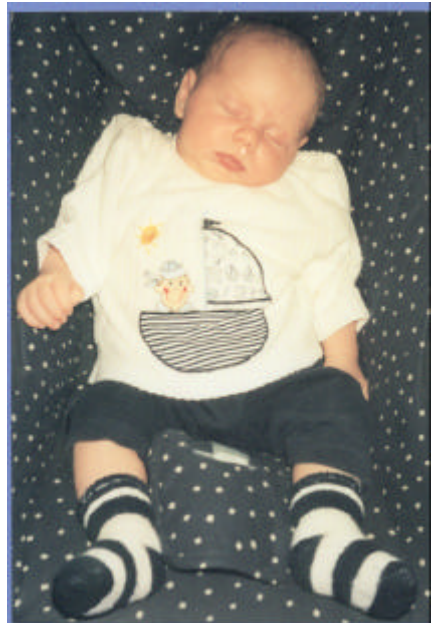
Jürgen Lorenz mit Sohn Jonas

Herren) und **Janet Stienen**. Tochter **Joline** wurde geboren. Wir gratulieren den glücklichen Eltern ganz herzlich.

Einen runden Geburtstag feierte unser passives Mitglied **Karin Linders**. Neben Familie und Kegelklub und weiteren Freunden sind auch die ATK'ler

der Einladung in die uns gut bekannten Räumlichkeiten „Bei Kalle“ gerne gefolgt. Liebe Karin, Dir auf diesem Wege nochmals herzlichen Dank für den schönen Abend und alles Gute für die nächsten Jahre.

Wir begrüßen als neue(n) Spieler(in) ganz herzlich **Katja Nolten** (1. Damen) und **Dirk Abel** (3. Herren). Von Dir liebe Katja, „erhoffen“ wir, daß Du unsere Damen endlich in die Regionalliga führst. Mit Dir, lieber Dirk, kann unsere 3. Herren viel



Nele Ahlborn

leicht endgültig den Namen „Fahrstuhlmannschaft“ ablegen. Wir freuen uns, daß ihr beide zu uns gefunden habt und hoffen auf eine lange kameradschaftliche Verbundenheit zum ATK.

Nach einem halben Jahr Zugehörigkeit hat sich **Krzysztof Piechaczek** in Richtung Blau Weiß Mülhausen verabschiedet. Lieber Krzysztof, wenn Du auch den Abstieg unserer 1. Herren nicht verhindern konntest, ein herzliches Danke für Dein Engagement für den ATK und alles Gute für die private und sportliche Zukunft.

Bei dieser Gelegenheit wünschen wir unserem „Youngster“ **Georg Neugebauer** viel Glück und sportlichen Erfolg an Brett 5 der 1. Herren. Auch Dir, lieber **Norbert Daum**, wünschen wir außerhalb Deiner geliebten 2. Herren eine gute Saison 2001/2002.

In den Bereichen Sport und Feiern hat sich unsere **2. Herren** wieder einmal hervorgetan. Nach durchwachsender Saison hat sie sich über eine Aufstiegsrunde für die Landesliga qualifiziert. Dieser Erfolg wurde in großer Runde an und in unserer Turnhalle gefeiert.



Aufstiegsfeier 2. Herren



Premiere hatte dabei das Badminton-Tischtennis. Insgesamt eine runde Sache. Danke für die Einladung und viel Erfolg in fast gleicher Aufstellung (schade Norbert) in der neuen Umgebung.

Für die Landesliga-Saison hat unsere 2. Herren das „**Projekt 13**“ aufgelegt; zu verfolgen auf der neu eingerichteten Internet-HomePage [www.projekt-13.de](http://www.projekt-13.de) oder als Link von der ATK-HomePage [www.anrather-tk.de](http://www.anrather-tk.de).

Dem **BV Union Krefeld** und dem **TTC Lindental** gratulieren wir ganz herzlich zum 50-jährigen Vereinsjubiläum. Beide Vereine erhielten auf dem Kreistag 2001 den Ehrenteller des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes.

Im Vorstand des Tischtennis-Kreises Krefeld hat es Veränderungen gegeben. Aus privaten Gründen kandidierten für eine Wiederwahl nicht mehr **Karin Schieß** (2. Vorsitzende) und **Hubert Laprell** (Sportwart). In die Ämter neu gewählt wurden **Frank Kranen** (TTF Rhenania Königshof), der bereits vor 5 Jahren einmal 2. Vorsitzender war und **Melanie van Rieth** (DJK Osterath). Wir bedanken uns bei Karin Schieß und Hubert Laprell ganz herzlich für das jahrelange Engagement und wünschen Frank Kranen und Melanie van

Rieth viel Erfolg und stets eine glückliche Hand im neuen Ehrenamt.



“DoJuMo“

Eine gute Idee hatten **Dorothee Moldenhauer, Judith Schönauer, und Monika Heyer**. Wenn es auch keinen „runden“ zu feiern gab, luden die 3 Damen zu einem gemeinsamen Geburtstagsfrühschoppen ein. Die Anzahl der Besucher und die gute Stimmung am schönen (heißen) Juli-Sonntag zeigten, eine wiederholenswerte Veranstaltung. Danke und bis zum nächsten Jahr.

Unsere Vorsitzende **Trudi Titgens** hat bereits zum 4. Mal in Folge an Deutschen Seniorenmeisterschaften teilgenommen. Wenn es auch diesmal keinen Titel gab, ist alleine die Qualifikation für dieses Turnier eine Gratulation wert.

Im nächsten Jahr wird der ATK 5 x 11 Jahre, der Tulpensonn-

tagszug zieht 3 x 11 Jahre und unser Cheforganisator Manfred Klühs feiert (vielleicht Karnevals-sonntag?) 4 x 11 Jahre. Also beste Voraussetzungen zur Teilnahme am Karnevalszug 2002. Doch die Entscheidung ist noch offen. Interessenten, Organisatoren und Mitarbeiter können einfach ihren Namen bei Manfred Klühs hinterlegen. Schau'n wir

mal, was draus wird. Was geworden ist aus der Teilnahme am diesjährigen **Tulpensonntagszug**. Hubertine Daum und Manfred Klühs erhielten als Trophäe für den 2. Platz bei der Wagen- und Fußgruppenprämierung einen Wanderpokal, der in unserem Vereinslokal ausgestellt ist.



ATK-Karnevalstruppe vor dem Tulpensonntagszug 2001

# Regelkunde

Heute stellen wir einige wesentliche Neuerungen für die Spielzeit 2001/2002 vor.

Diese Rubrik wird unterstützt von unserem Vereinskollegen Roderich van Heemskerck, Vorsitzender der Rechtsinstanzen des Kreises Krefeld und des Bezirk Linker Niederrhein.

## **WTTV-Wettspielordnung 6.3.4:**

### **6.3.4**

Bei Ersatzgestellung, also beim Fehlen eines Spielers/mehrerer Spieler, dürfen nur Spieler aus untergeordneten Mannschaften eingesetzt werden.

*Es ist bei gleichzeitig ausgetragenen Spielen also nicht mehr erforderlich, Nr. 1, dann Nr. 2 usw. der tieferen Mannschaft zu nehmen. Weiterhin gilt aber: maximal dreimal Ersatz pro Serie in einer Mannschaft.*

## **Auszug aus den Tischtennisregeln Teil A**

### **3 Der Ball**

3.1 Der Ball ist gleichmäßig rund. Sein Durchmesser beträgt 40 mm.

### **11 Ein Satz**

Ein Satz ist von dem Spieler (oder Paar) gewonnen, der (das) zuerst 11 Punkte erzielt. Haben jedoch beide Spieler oder Paare 10 Punkte erreicht, so gewinnt den Satz, wer anschließend zuerst zwei Punkte führt.

**Rechtsanwalt  
Roderich van Heemskerck**

**Tätigkeitsschwerpunkte**

Familienrecht, insbesondere Scheidungs- und Unterhaltsrecht  
Verkehrsrecht  
Mietrecht

Zugelassen beim Landgericht Krefeld

Willicher Straße 57  
47877 Willich  
Tel. 02154 / 5175 und 80003  
Fax 02154 / 80712



**Sehr geehrter Gast!**

**Unser Haus und dessen Gastlichkeit  
sollen dazu beitragen, Ihnen  
Stunden der Entspannung zu  
bereiten.**



- **Hotelzimmer**
- **Restauration**
- **Gesellschaftsräume**
- **Biergarten**
- **Kegelbahnen**

- **Dusche/WC**
- **Fernseher/Telefon**
- **Frühstück**



**Vereinslokal Anrather Tischtennis-Klub Rot-Weiß 1947 e.V.**

**Jakob-Krebs-Straße 93-95  
47877 Willich-Anrath  
Telefon (02156) 2010 + 41779  
Telefax (02156) 41779**

---

=> Für Führerschein und Zukunft <=

# *Fahrschule*

## **KNABBEN**

Inh. Alexander Knabben

=> **engagiert und zuverlässig** <=

---

*4 mal wöchentlich* theoretischer Unterricht

*Unterrichtsgestaltung mit modernsten Lehrmitteln:*

- **Computergesteuertem Videoprojektor**  
(veranschaulicht Video- und PC-Daten auf einer Großleinwand)
- **PC unterstütztes Training der amtlichen Prüfungsfragen**  
(in der Fahrschule)
- **praktische Ausbildung mit modernsten Fahrzeugen**  
(Zukunftsorientierte Ausstattung z.B. Radio-Navigationssystem)
- **Videomitschnitte der Fahrstunden**  
(ermöglichen eine optimale Fehleranalyse)

*Lernen Sie uns kennen*

*Mit Rat und Tat für Sie da  
montags bis freitags 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr  
und samstags 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr*

Jakob-Krebs-Str.59  
(Fußgängerzone/gegenüber Sparkasse)  
47877 Willich-Anrath  
Telefon (02156) **109317**  
[www.fahrschule-knabben.de](http://www.fahrschule-knabben.de)

# Bericht aus der Jugendabteilung

Erstmalig in der Saison 2001/2002 startet der ATK mit insgesamt 11 Mannschaften im Jugendbereich. Bevor die sportliche Situation nach 4 Spieltagen erläutert werden soll, sei ein Hinweis des Vorstandes erlaubt.

## Masse und Klasse

Wie ihr euch vielleicht vorstellen könnt, bedeutet die Organisation des Spielbetriebes eine Menge Arbeit. Dazu ein paar Zahlen: in der 1. Serie sind 44 Auswärtsspiele mit Fahrer zu bestücken und 45 Heimspiele mit Aufsichtspersonen zu versehen.

Darin nicht enthalten sind die zusätzlichen Einsätze bei Einzelmeisterschaften, Ranglisten und Pokalspielen. Deswegen die Bitte an alle eingeteilten Betreuer: denkt an euren Einsatz und versucht im Verhinderungsfall Ersatz zu finden, um dem Vorstand – speziell Katja Risse – etwas an Arbeit abzunehmen. Vielen Dank dafür.

## Neu formiert

Jetzt aber zur sportlichen Situation.

Auf zwei Positionen verändert geht unsere 1. Jungenmann-

**EDV-Beratung Klühs**

**Entwicklung & Service**

[www.edv-kluehs.de](http://www.edv-kluehs.de)

Beratung, Entwicklung, Service

- Windows-Programmierung
- Relationale Datenbanken
- Volltext-Datenbanken
- Internet und Intranet
- CD-ROM-Applikationen
- Multimedia-Anwendungen

Manfred Klühs  
Dipl.-Informatiker

Mertensweg 14  
D-47877 Willich  
Tel: (02156) 911581  
Mobil: (0173) 2507700

<http://www.edv-kluehs.de>  
[manfred.kluehs@edv-kluehs.de](mailto:manfred.kluehs@edv-kluehs.de)

schaft in ihre 2. Saison in der Jungen-Verbandsliga, der höchsten Spielklasse im Jugendbereich. Altersbedingt musste Georg Neugebauer das Team verlassen. Anders Such kann wegen seiner Verletzung an der Schlaghand den Tischtennisport zur Zeit leider nicht ausüben. Für die beiden rückten Ingo Ehlers, vom Hülser SV kommend, und Tobias Jürgens, aus unserer eigenen 2. Mannschaft, in das Team. Komplettiert durch Kornelius Krol und Philipp Siebenkotten ging die Mannschaft mit großen Hoffnungen in die Saison. Inzwischen musste man aber anerkennen, dass auch in anderen Vereinen eine gute Jugendarbeit geleistet wird, was sich in einem ausgeglichenen Punktekonto niederschlägt. Dennoch bleibt für den Rest der Saison zu hoffen, dass das angestrebte Ziel „oberer Tabellenplatz“ noch erreicht werden kann.

### **Ziel Bezirksklasse**

Unsere 2. Jungenmannschaft startete mit dem klaren Ziel „Aufstieg in die Kreisliga“, damit der Klassenabstand zur 1. Mannschaft nicht zu groß ist. Florian Schnitzler, Tuong-Thuey Bui, Hans-Georg Pietruck und Daniel Schwarz haben bisher auch die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt und stehen nach 4 Siegen an der Tabellenspitze. Wenn die

Mannschaft weiter so punktet, ist der Aufstieg in die Kreisliga auch zu schaffen. Wie man sich dann in der Rückserie dort schlägt, bleibt abzuwarten. Das langfristige Ziel unserer Jugendwartin Katja Risse lautet auf jeden Fall: „Die zweite Mannschaft soll sich in der Jungenbezirksklasse etablieren“.

### **Klassenerhalt im Vordergrund**

In der Parallelgruppe der 1. Kreisklasse hat es unsere Drittvertretung bei den Jungen mit Michael Demers, Philipp Fischer, Fabian Scheepers,, Andre Schrang und Markus Bongs ungleich schwerer als die 2. Mannschaft. Nach vier Spieltagen konnte leider noch kein Pluspunkt verbucht werden. Trotzdem gibt es keinen Grund, den Kopf hängen zu lassen. Es stehen noch genügend Spiele aus, um den Klassenerhalt zu schaffen.

### **1. und 2. in der Bezirksklasse**

Erstmals ist der ATK in diesem Jahr mit zwei Schülermannschaften in der höchsten Schülerklasse, der Bezirksklasse, vertreten. Während es für die 1. Schüler um die Meisterschaft geht, kämpft das zweite Team gegen den Abstieg. Beide Mannschaften sind bisher recht erfolgreich. So belegen Heiko Ehlers, Patrick Classen, Benjamin Kubo

und Mathias Hirschler nach fünf Spielen den ersten Platz in der Tabelle. Geteilt wird dieser Platz allerdings mit dem wohl stärksten Konkurrenten Kevelaer-Wetten, gegen den es auch den bisher einzigen Punktverlust gab.

Für Tim Stenders, Patrick Moldenhauer, Tobias Stroetges und Stefan Zillekens aus der 2. Mannschaft gab es aber auch schon einen Sieg und ein Unentschieden, so dass das Saisonziel „Klassenerhalt“ eigentlich zu schaffen sein müsste.

### **3. auch nah dran**

Auch die 3. Mannschaft mit Rene Lehmann, Alexander Schnitzler, Tuong-Van Bui und Fabian Sievers schlägt sich in der Schüler-Kreisliga bisher ausgezeichnet. Zwar konnte das Team am vierten Spieltag die Niederlage gegen Schiefbahn nicht verhindern, aber dem stehen auch schon zwei Siege gegenüber, so dass von den Jungs für den Rest der 1. Serie noch einiges zu erwarten ist.

### **Klasse zu halten?**

Für die 4. Schüler geht es in der 1. Kreisklasse um den Klassenerhalt. Mit zur Zeit 3:5 Punkten sollte dieses Ziel von Christoph Clephas, Antonino Mendolia, Frederik Buckstegge, Christian Thomaschewski, und

Konstantin Brockmann auch erreichbar sein.

### **Schon gewonnen**

Unsere 5. Mannschaft im Schülerbereich kann unbesorgt in der 2. Kreisklasse aufspielen und Erfahrungen sammeln. Dies tun Robert Demers, Daniel Dieker, Maximilian Brockmann, Matthias Funke und Edgar Wankum auch mit Erfolg. Nach den ersten drei Spielen stehen einer Niederlage zwei Siege gegenüber.

### **Schülerinnen kommen**

Zwar konnte in diesem Jahr keine Mädchenmannschaft gemeldet werden, aber erstmalig gehen für den ATK zwei Schülerinnenmannschaften auf Punktjagd. Dabei startet unsere Erstvertretung sogar in der Bezirksklasse, auch hier wieder der höchsten Klasse für Schülerinnen. Für das Team Martina Justen, Julia Zillekens, Annika Classen und Meltem Kalayci sollte dabei das Saisonziel „Klassenerhalt“ kein Problem sein. Immerhin stehen die vier mit ausgeglichenem Punktekonto auf einem guten vierten Platz.

### **Reserve spielt gut**

Auch unsere 2. Schülerinnenmannschaft konnte schon zwei Siege für sich verbuchen. Dem steht bisher lediglich eine Nie-



derlage gegenüber. So stehen Carina Lauth, Stefanie Lauth, Susanne Altmayer, Jasmin Altmayer und Natascha Pempelfort weit oben in der Tabelle der Kreisliga.

### **Auch die Jüngsten punkten**

Last but not least startet auch in diesem Jahr wieder eine Bambini-Mannschaft für den ATK. Unsere Jüngsten werden dabei von Heinz Heisters betreut. Sven Dewes, Friedrich Brockmann, Philipp Höfges, Robin Schnitzler, Cornelius Brockmann, Timo Höfges und Thomas Prinz haben gezeigt, dass sie schon einiges gelernt haben. Die bisherige Bilanz lautet: zwei Siege und eine Niederlage und schlägt sich in einem 2. Platz in der Tabelle der Kreisliga nieder. Auch hier ist für den Rest der Saison noch einiges zu erwarten.

### **Titel über Titel**

Nicht nur im Mannschaftsbereich verläuft die Saison für die „ATKkids“ bisher erfolgreich. Auch bei den Kreismeisterschaften konnten sich unsere Nachwuchsspieler bestens platzieren. So blieben bei dem in der Anrather Sporthalle am Hochheideweg ausgetragenen Turnier 6 von 18 Titel im Jugendbereich in Anrath. Kreismeister für den ATK wurden Annika Classen (Schülerinnen C Einzel), Julia Zillekens und

Annika Classen (Schülerinnen C Doppel), Patrick Classen (Schüler B Einzel), Florian Schnitzler (Schüler A Einzel), Ingo Ehlers (Jungen A Einzel), Ingo Ehlers und Pascal Riehn aus Kempen (Jungen A Doppel).

Außerdem konnten weitere 8 Platzierungen gefeiert werden: Julia Zillekens (2. Platz Schülerinnen C Einzel), Carina Lauth (3. Platz Schülerinnen B Doppel), Robin Schnitzler (3. Platz Schüler C Einzel), Mathias Hirschler (3. Platz Schüler B Einzel), Patrick Classen und Mathias Hirschler (2. Platz Schüler B Doppel), Patrick Moldenhauer (3. Platz Schüler A Einzel), Philipp Siebenkotten und Tobias Jürgens (2. Platz Jungen A Doppel), Thui Buy und Stefan Herko aus Kempen (2. Platz Jungen B Doppel).

### **18 Starter**

Mit den erreichten Ergebnissen belegt der ATK insgesamt 18 Startplätze bei den Bezirksmeisterschaften am 20. und 21.10.2001 in Rheinberg. Im Einzelnen sind dies: Ingo Ehlers und Philipp Siebenkotten in der Jungen A Klasse, Florian Schnitzler, Patrick Moldenhauer, Heiko Ehlers, Alexander Schnitzler und Mathias Hirschler in der Schüler A Klasse, Julia Zillekens, Annika Classen, Stefanie und Carina

Lauth bei den Schülerinnen B, Patrick Classen, Mathias Hirschler und René Lehmann in der Schüler B Klasse, Annika Classen, Julia Zillekens und Jasmin Altmayer in der Schülerinnen C Klasse und Robin Schnitzler bei den C Schülern.

### **Man lernt nie aus**

Unsere C Schülerinnen Julia Zillekens und Annika Classen sowie C Schüler Robin Schnitzler nahmen am 03.10.2001 an einem Tageslehrgang des WTTV in Geldern teil, der u.a. von unserer Jugendwartin Katja Risse geleitet wurde. Der Bezirk Linker Niederrhein wird die drei auch für weitere Lehrgänge des WTTV nominieren.

### **Endrangliste erreicht**

Den bisher größten Einzelerfolg in der laufenden Saison verbuchte unser B-Schüler Patrick Classen für sich. Er konnte sich am 30.09. für die WTTV-Endrangliste qualifizieren und startet am 11.11.2001 in Kevelaer-

Wetten mit den 12 besten B-Schülern im Westdeutschen Tischtennis Verband. Auch wenn dort die Trauben wohl sehr hoch hängen werden, ist schon alleine die Qualifikation ein riesiger Erfolg. Und wer weiß. Vielleicht kann sich Patrick ja noch steigern und bei der Endrangliste groß auftrumpfen. Wir drücken jedenfalls fest die Daumen.

### **Und die Trainer?**

Der Bericht aus der Jugendabteilung soll durch ein Dank an alle Trainer, Betreuer, Fahrer und Eltern abgeschlossen werden, ohne die eine erfolgreiche Jugendarbeit, wie wir sie zur Zeit im ATK vorfinden, nicht möglich ist. Namentlich genannt werden sollen speziell unsere Trainer, durch die es möglich ist, viermal in der Woche qualifiziertes Training anzubieten: Katja Risse, Michael Poos und Heinz Heisters.

Vielen Dank euch Drei und weiter so!



ATK-Jugend bei den Vereinsmeisterschaften im Juni 2001



3. Platz WTTV-Pokal für B-Schüler in der Saison 2000/2001  
vlnr: Patrick Classen, Heiko Ehlers, Mathias Hirschler

# Damen und Herren

Nach den ersten Meisterschaftsspielen in der Saison 2001/2002 ist es an der Zeit, Zielvorgaben und bisher Erreichtes der Mannschaften zu vergleichen.

## Die Damen bringen's

Nicht nur der Höflichkeit wegen, sondern auch durch den Erfolg bestimmt, fangen wir mit den Damen an.

Verstärkt mit der von Bayer Uerdingen kommenden Katja Nolten war das klare und eindeutige Ziel für die 1. Mannschaft in der Oberliga der Aufstieg in die Regionalliga. Nach der Hälfte der Hinspielerie ist das Team auch noch verlustpunktfrei an der Tabellenspitze und somit tatsächlich auf Aufstiegskurs. Das dies aber nicht „mal so eben aus der lockeren Hand“ funktioniert, zeigte das bisher schwerste Spiel bei der TG Klafeld-Geisweid, wo erst nach hartem und langem Kampf mit 8:6 gewonnen werden konnte.

## Ein harter Kampf

Auch unsere ansonsten ohne Niederlage agierende Spitzenspielerin Katja Nolten musste in diesem Spiel einmal der Gegnerin gratulieren. Aber durch eine geschlossene Mannschaftsleistung

konnten Katja Nolten, Sonia Belingheri-Esser, Susanne Schwickert und Marita Heußen doch das Spiel zu ihren Gunsten entscheiden. Wenn die Mannschaft die bisher gezeigten Leistungen über die gesamte Saison erbringen kann, ist der Aufstieg in die Regionalliga in greifbarer Nähe.

## Marita hilft

Für die 2. Damen war als Saisonziel von Sportwart Hanns-Peter Titgens wieder der Klassenerhalt in der Verbandsliga ausgegeben worden. In den ersten Spielen wurde das Team durch Marita Heußen verstärkt und konnte schon drei Siege einfahren. Somit scheint der Klassenerhalt für Trudi Titgens, Marita Heußen, Katja Risse, Hubertine Daum und Christine Reiners auch realistisch zu sein.

## Aufstieg oder was?

Unser 3. Damen schlägt sich bisher in der Bezirksklasse sehr gut. Das vor der Saison ausgegebene Ziel „gesicherter Mittelfeldplatz“ wird zur Zeit sogar übertroffen. So stehen Silvia Bienert, Sylvia Daum, Dorothee Moldenhauer, Uta Ziegler und Iris Pohl bei drei Siegen und zwei Niederlagen auf einem guten 4. Platz.

## **Aller Anfang ist schwer**

Für unsere neu formierte 4. Damen gilt es in der ersten Saison Erfahrung zu sammeln. Nach den ersten Spielen noch ohne Punkterfolg sollte sich das Team Gabriele Steffes, Gönül Kalayci, Barbara Vogel, Katherina Effertz und Nicola Justen aber nicht unterkriegen lassen. Der ein oder andere Punktgewinn klappt bestimmt noch.

## **Das „starke“ Geschlecht**

Im Herrenbereich sieht es nach den ersten Spielen nicht so positiv aus wie bei den Damen.

Schien es vor Saisonbeginn für unsere 1. Herren noch möglich ganz oben in der Landesliga mitzuspielen, so haben die ersten Spiele doch gezeigt, dass die Leistungsdichte in dem Team zur Zeit noch nicht ausreicht. Zum einen liegt es sicherlich daran, dass David Reiners an einer Knieverletzung laboriert und so sein Leistungsvermögen nicht komplett abrufen kann.

## **Das Knie zwick**

Aber gerade auch die Positionen 4 bis 6 haben noch nicht das gezeigt, wozu sie eigentlich im Stande sind. Gewohnt sicher dagegen das obere Paarkreuz mit Michael Poos und Raimund Pispers. So stehen nach den ersten Spielen zwei Siege und

zwei Unentschieden auf der Habenseite.

Da die Mannschaft aber eine gute Mischung aus Jung und Alt besitzt, ist für den Rest der Saison bestimmt noch einiges zu erwarten. Sollte dann auch noch die „Doppelschwäche“ abgestellt werden, geht es für Michael Poos, Raimund Pispers, David Reiners, Manuel Abel, Georg Neugebauer und Norbert Daum vielleicht doch noch bis in das obere Tabellendrittel.

## **[www.Projekt-13.de](http://www.Projekt-13.de)**

Projekt 13, und damit der Nichtabstieg aus der Landesliga, so lautet das selbsternannte Ziel der 2. Herren. Von einigen vor Saisonbeginn noch belächelt, sind jetzt doch schon zwei Punkte im Internet unter [www.projekt-13.de](http://www.projekt-13.de) zu bewundern. Aber nicht nur diese zwei Punkte, sondern auch die bisherigen Ergebnisse und die ausstehenden Spiele gegen vermeintlich schwächere Gegner, lassen das Projektteam Uli Heyer, Stefan Schmadtke, Christian Bienert, Manfred Gählert, Marcel Fliegen, Holger Kracke und Jürgen Lorenz auf ein erfolgreiches Abschneiden ihres Projektes hoffen.

Unsere beiden Bezirksklassenmannschaften stehen schon

nach den ersten Spielen „mit dem Rücken zur Wand“.

### **Wo sind die Punkte?**

Sowohl für unsere 3. Herren mit Stefan Ahlborn, Alexander Knabben, Thorsten Meliß, Dirk Abel, Lukas Polaczy, Christian Altenschmidt und Marcel Polis als auch für die 4. Mannschaft mit Ralf Klühs, Marc Linders, Klaus Heyer, Uwe Moldenhauer, Roderich van Heemskerck, Michael Dieker und Andreas Schulte-Kellinghaus ist das gemeinsame Ziel „mindestens eine Mannschaft in der Bezirksklasse zu halten“ schon jetzt einige Punkte entfernt. Immerhin konnte die 4. Mannschaft schon einen Sieg einfahren. Da aber beide Mannschaften eigentlich mehr Potential als bisher gezeigt haben, ist noch nicht aller Tage Abend. Und wenn sich alle an die neue Zählweise gewöhnen, gibt es vielleicht doch noch die notwendigen Siege.

### **Dummheit wurde bestraft**

Im letzten Jahr aus „eigener Dummheit abgestiegen“, so der Mannschaftsführer, steht für die 5. Herren als Saisonziel der direkte Wiederaufstieg in die Kreisliga. Nach den bisherigen Spielen liegt das Team Manfred Klühs, Georg Weber, Axel von Thenen, Harald Stienen, Karsten Meuters, Wilhelm Dommers und Stefan

Schmöger auch noch ohne Niederlage auf Meisterschaftskurs. Lediglich gegen den vermeintlich stärksten Mitkonkurrenten aus Osterath gab es nach einem harten und langen Kampf ein Unentschieden.

### **Glück gehört dazu**

Für die 6. Herren gilt es wie im Vorjahr die 1. Kreisklasse zu halten. Nach den ersten Spielen – teilweise „unglücklich“ agierend – konnte inzwischen doch der erste Sieg eingefahren werden. Somit haben Konrad Myslowiecki, Alfred Dübbers, Wolfgang Krüger, Hans-Jakob Pauly, Emre Tunca und Karl-Heinz Knabben zur Zeit einen Nichtabstiegsplatz inne, der hoffentlich auch am Ende der Saison noch belegt wird.

### **Gemeinsam stärker?**

Der Zusammenschluss von 7. und 8. Herren in die neu formierte 7. Mannschaft hat bisher nur teilweise den gewünschten Erfolg gebracht. Das zahlenmäßig zweitstärkste Team im ATK konnte zwar schon drei Punkte für sich verbuchen. Dennoch haben Reinhard Adam, Stefan Altenschmidt, Waldemar Schaballa, Dieter Bialluch, Hanns-Peter Titgens, Hagen Brucker, Eberhard Fuchs, Christoph Hollmann, Klaus Effertz und Dieter Altenschmidt

noch eine Menge Arbeit vor sich, um den Klassenerhalt in der 2. Kreisklasse zu sichern.

### **Funsport Tischtennis**

Unsere „Hobbytruppe“ verstärkt durch einige „Gelegenheits-“ und „Fun-Spieler“ kann wie im letzten Jahr ohne Abstiegssorgen in ihre Meisterschaftsspiele gehen. So gelang der „größten“ ATK-Mannschaft Christian Snellen, Sebastian Altenschmidt, Willi Hannappel, Philipp Sanke, Bernd Bundus, Tim Hoevel, Leonard Wolter, Günter Zillekens, Michael Zeies, Wilhelm Wittkop und Bernd Prinz auch schon der erste Sieg.

### **Kreismeistertitel**

Nur wenige Starter aus den Reihen des ATK gab es in diesem Jahr bei den Kreismeisterschaften 2001 in Mülhausen. Dennoch konnte ein Kreismeistertitel gefeiert werden: Trudi Titgens holte sich in der Damen A Klasse den Titel im Einzel, und gemeinsam mit Hubertine Daum sprang im Doppel auch noch ein zweiter Platz heraus. Daneben konnte sich nur noch Marcel

Polis in die Siegerlisten eintragen. Im Einzel der Herren B Klasse belegte er einen guten dritten Platz. Auch ihm gelang im Doppel – gemeinsam mit L. Davi aus St. Tönis – der Sprung auf den zweiten Platz.

Neben Trudi Titgens qualifizierten sich trotzdem noch weitere Aktive für die Bezirksmeisterschaften. Dies sind bei den Junioren Georg Neugebauer und Dirk Abel sowie bei den Herren Manuel Abel. Allen Vier wünschen wir viel Erfolg am 20. und 21. Oktober in Rheinberg.

### **Eintritt frei**

Bei allen Mannschaften ist es also in dieser Saison spannend. Es wäre schön, wenn sich viele Zuschauer zu den ATK-Heimspielen einfinden. Bei den Spielen unserer Spitzenteams – 1. Damen und 1. Herren – gibt es wie immer auch ein hervorragendes Frühstücksbuffet. Aber auch die Spiele der anderen Mannschaften lohnen sich. Also schaut mal vorbei:

Der Eintritt ist wie immer frei.

# ATK-Quiz

Auch unser Quiz beschäftigt sich diesmal – wie so oft in dieser Ausgabe des 1. Aufschlag – mit der 2. Herrenmannschaft.

Studiert nachfolgendes Foto bitte genau. Es gilt zwei Fragen zu beantworten.

1. Welche Mitglieder der 2. Mannschaft der Saison 2000/2001 sind abgebildet? Bitte die Namen von links nach rechts angeben. Ein kleiner Hinweis: es sind insgesamt **sechs** Personen!
2. Wer hat das Foto aufgenommen?



Schickt eure Lösungen bitte bis zum 30.11.2001 an

Manfred Knabben      oder per eMail: [Manfred.Knabben@t-online.de](mailto:Manfred.Knabben@t-online.de)  
Flöthbruchstraße 19  
47877 Willich

Wie immer gibt es auch einen Preis zu gewinnen, der hier aber noch nicht verraten wird.



# Sommerfest 2001

## Ein Rückblick in Bildern

Der ATK hatte eingeladen und sehr viele Mitglieder, Freunde und Sponsoren sind der Einladung gefolgt: **ATK-Sommerfest**. Auch in diesem Jahr war dies wieder eine tolle Veranstaltung, wie auf den folgenden Seiten zu sehen ist. Mehr Bilder findet ihr im Internet unter der Rubrik **Fo-**

**tos aus dem Archiv** auf unserer HomePage: [www.anrather-tk.de](http://www.anrather-tk.de).

Bedanken dürfen wir uns beim Organisationsteam, allen Helfern und Spendern und natürlich bei Hubertine und Regine Daum, auf deren Grundstück wir wieder feiern durften.



Alle Hände voll zu tun ...



Siegerehrungen



Leckeres vom Grill



Den Pokal fest in der Hand



Nur fröhliche Gesichter



Es schmeckt ...



... auch den „Kleinen“ am Lagerfeuer

<b>28.10.2001, 10 Uhr</b>	1. Damen gegen TTF GW Elsdorf 1. Herren gegen DJK VfL Willich
<b>11.11.2001, 10 Uhr</b>	1. Damen gegen TTC RG Porz 1. Herren gegen TTC Düren
<b>16.11.2001, 20 Uhr</b>	ATK-Kegeln (Vereinslokal „Zur Post“)
<b>02.12.2001, 10 Uhr</b>	1. Herren gegen DJK TTF Kreuzau
<b>14.12.2001, 20 Uhr</b>	ATK-Kegeln (Vereinslokal „Zur Post“)
<b>16.12.2001</b>	Jugendweihnachtsfeier (Vereinslokal „Zur Post“)
<b>22.12.2001</b>	Weihnachtsfeier (Vereinslokal „Zur Post“)
<b>01. – 03.03.2002</b>	70. Deutsche Meisterschaften im Tischtennis in Koblenz (Infos im Internet: <a href="http://www.tt-dm-2002.de">www.tt-dm-2002.de</a> )



TURNVEREIN ANRATH 1899 E. V.

Die Handballer grüßen alle ehemaligen Kleinballspieler des ATK und wünschen für die neue Saison allzeit 11 Punkte.

**Ansprechpartner:****1. Vorsitzende**

Trudi Titgens  
Am Sandacker 38  
47877 Willich-Anrath  
Telefon 02156/3450

**Sportwart**

Hanns-Peter Titgens  
Am Sandacker 38  
47877 Willich-Anrath  
Telefon 02156/3450

**Jugendwartin**

Katja Risse  
Süchtelner Str. 154  
47877 Willich-Anrath  
Telefon 02156/1770

**Internet:**

<http://www.anrather-tk.de>

**eMail:**

kluehs@t-online.de

**Spiel- und Trainingslokal:**

Turnhalle der Gottfried-Kricker-Schule, Hochheideweg, Willich-Anrath

**Vereinslokal:**

Gaststätte „Zur Post“  
Jakob-Krebs-Straße 93  
47877 Willich-Anrath

**Bankkonten:**

Volksbank Willich, BLZ 31061108  
Konto 2200717018

Sparkasse Krefeld, BLZ 32050000  
Konto 5028238

**Förderverein:**

1. Vorsitzender  
Michael Dieker  
Josefsplatz 16  
47877 Willich-Anrath  
Telefon 02156/ 41868

Volksbank Willich eG  
BLZ 310 611 08  
Konto 210 650 7018

**Impressum**

**Herausgeber:** Freundeskreis  
Anrather Tischtennis-Klub  
Rot-Weiß 1947 e. V.

**Verantwortlich:** Manfred Knabben  
Flöthbruchstraße 19  
47877 Willich-Anrath  
Telefon 02156 / 4254

**Mitarbeit:** Dorothee Moldenhauer, Manfred Klühs,  
Manfred Knabben, David Reiners

Erscheinungsweise: unregelmäßig

Redaktionsschluß nächste Ausgabe 31.12.2001

Anregungen, Informationen, Beiträge, Fotos werden an die genannten Mitarbeiter erbeten.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.



# Billiges Baugeld:

**5,51%** jährlich  
effektiv



Z.B. 200.000,- DM, 18 Jahre fest (Stand 1.6.2001)

Garantiert konstante Rate über  
rd. 30 Jahre Gesamtlaufzeit, mtl. **1.286,66 DM**

Ich informiere Sie gern: ☎ 02156/91 95 40



Generalagentur  
**Arnold Zeies**

Jakob-Krebs-Straße 47 · 47877 Willich  
Fax: 02156/91 95 55

**Deutscher Ring**

Wir erledigen das.

Versicherungen · Bausparen · Kapitalanlagen

**Selbstständig mit dem Deutschen Ring:  
Werden Sie mein Partner!**

**[www.Go-Existenzgruendung.de](http://www.Go-Existenzgruendung.de)**

Für Einsteiger und Profis